

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Nr 327.

Sonntag, den 23. November.

1834.

Mittheilungen

aus den Verhandlungen der am 18. Novbr. gehaltenen 73ten Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins zu Leipzig.

Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung, und nachdem die sämtlichen Vorsteher, so wie die anwesenden Beisitzer und Mitglieder, die vorgelegte Reinschrift der Statuten mit ihrer Unterschrift versehen, eröffnete der Vorsitzende (Herr Gutmachermeister Fischer) die Sitzung mit Begrüßung eines Gastes. Herr Kortig legte darauf die in der niederländischen Buchhandlung hier, unter Direction des Herrn Prof. Pohl, neu erschienene gemeinnützige Zeitschrift „Die Industrie“, insoweit sie bis jetzt erschienen, vor, und bemerkte, daß sie vom Herrn Verleger dem Vereine zum Geschenk gemacht, auch daß alle fernerweit erscheinenden Hefte nachfolgen werden. Der Vorsitzende sprach für dieses höchst werthvolle Geschenk, dessen gediegener Inhalt dem Vereine die trefflichste Belehrung verspreche, seinen herzlichsten Dank im Namen des Vereins aus. Herr Kortig knüpfte daran einige Worte über Bronzearbeit, mit welcher sich ein Abschnitt des Werkes beschäftigte, und zeigte zugleich einen vergoldeten

Buchstaben, als den Anfangsbuchstaben einer für ein Gasthaus in Gera bestimmten Firma, vor, welcher viel Beifall fand.

Herr Geißler sprach darauf über die Hausenblase, welche häufig verfälscht werde; er gab dabei die Merkmale der echten Hausenblase an und zeigte ein Stückchen davon vor. Auch legte derselbe Feilen vor, welche er zur Radikal-Vertilgung der Hühneraugen angefertigt habe. Herr Pickenhahn legte darauf zwei von ihm gefertigte Stücke Sammet vor, von schwarzer und grüner Farbe. Sachverständige erklärten das Fabricat für gut gearbeitet und von trefflicher Qualität und sehr billig. Herr Gutmacher-Obermeister Hoffmann verlas aus dem Octoberhefte des Dingler'schen Journals einen Bericht über eine von Herrn Robert in Paris neuerfundene Militärflinte, bei welcher man keinen Ladestock gebrauche. Herr v. Mücke hielt endlich noch einen Vortrag über unser Johanneßthal, worin er den Nutzen desselben durch erhöhte Productivität, durch Verbreitung von Moralität, Beförderung der Gesundheit u. s. w. darlegte, und einige Vorschläge zur Verschönerung und Verbesserung that, worauf der Vorsitzende die Sitzung schloß und den Vorsitz auf Herrn Will übertrug.

Redacteur: D. A. Barckhausen.

Vom 15. bis 21. November sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 15. November.

Ein Junggefelle 19 Jahr, Hrn. Friedrich Richter's, vormaligen Bürgers und Buchdruckers hinterlassener einziger Sohn, der Buchdruckerkunst Besüßner, am Peterskirchhofe; starb an einer Brustkrankheit.

Ein Mann 38 Jahr, Karl Traugott Arnold, gewesener Bierbrauer-Gehilfe, in der Nicolaisstraße; st. am Nervenleber.

Eine unverh. Mannsperson 44 Jahr, Karl Wilhelm Weisgerber, Fleischhauergeselle, im Jakobshospital; st. an der Auszehrung.

Sonntags, den 16. November.

N i e m a n d.